

Recherchebogen zum Unternehmen

Gruppe: Dienstleistung

Zur Suche von Berufspraktika, Ausbildungsplätzen und für Bewerbungen ist es wichtig zu lernen, über ein Unternehmen zu recherchieren. Hier benötigt Ihr die Antworten, um eure Unternehmenspräsentation zu Beginn eures Firmenbesuches vorzubereiten. Nicht immer ist diese Aufgabe leicht! Versucht, selbstständig Antworten auf die Fragen zu finden (z.B. Unternehmenshomepage, Wikipedia). Wenn ihr nicht weiterwisst, fragt eure Lehrer. Die haben zu jedem Unternehmen einen Lösungsbogen mit Hinweisen, wo ihr bei welcher Frage schauen könnt. Wenn ihr etwas nicht findet oder versteht, schreibt eure Fragen auf und stellt sie im Unternehmen.

1) Welche Dienstleistungen bietet das Unternehmen an?

(= Leistung, die für den Kunden ein Problem löst oder ihm eine Aufgabe abnimmt)

Dataport versorgt die öffentliche Verwaltung mit IT: Ob Rechenzentrum, Endgeräte, Netzwerke oder Fachsoftware – das Unternehmen stellt alles bereit, was die Verwaltung zum Arbeiten braucht. Darüber hinaus bietet es dem öffentlichen Sektor umfassende Dienstleistungen. Das Angebot reicht von IT-Beschaffung über Schulungen bis zu Projektmanagement und Beratung. Dataport nennt sich den Full Service Provider der Verwaltung und ermöglicht der öffentlichen Verwaltung bei der Digitalisierung ihrer Leistungen. (Quelle: <https://www.dataport.de/Seiten/Unternehmen/Über-uns.aspx>)

Zentrale Dienstleistung ist sicher die Digitalisierung der Arbeitsprozesse und Dienstleistungen in der öffentlichen Verwaltung. Hierfür wurde das „GovernmentGateway“ entwickelt, ein zentraler und sicherer Zugang für Bürger, Unternehmer und Behörden zu den Onlinediensten der Verwaltung (inklusive Authentifizierungs- und Registrierungssystem, Kundenpostfach und Payment Provider für Nutzungsgebühren) (Quelle:

<https://www.dataport.de/Seiten/Lösungen/Fachübergreifende%20Lösungen/E-Government-Plattformen/Government-Gateway.aspx>)

Dataport unterhält zudem mit dem Twin Data Center ein doppelt gesichertes Rechenzentrum.

2) Was wird durch diese Dienstleistungen ermöglicht?

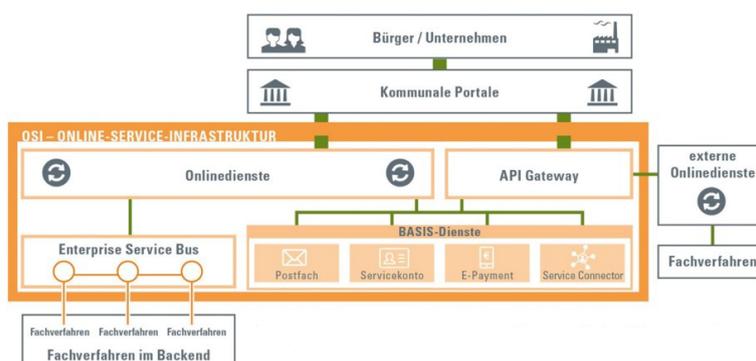
(Welches „Problem“ lösen sie? Warum gibt es einen Bedarf für diese Dienstleistungen? Was konnte man nicht, bevor es sie gab?)

Unter <https://www.dataport.de/Seiten/Lösungen/Lösungen-A-bis-Z.aspx> findet sich ein ausführlicher, langer Katalog an Lösungen, die Dataport anbietet. Lassen Sie Ihre SchülerInnen ruhig einmal stöbern und selbst entscheiden, welche „Probleme“ für sie als am relevantesten erscheinen. Das Unternehmen findet solche Informationen bei der Präsentation sicherlich interessant, um die Wahrnehmung und Wertschätzung der Dienstleistungen in der Öffentlichkeit zu erfahren.

Dataport bietet sowohl fachspezifische als auch fachübergreifende Dienstleistungen im IT- und Kommunikationsbereich der Verwaltungen an (IT-Infrastruktur, IT-Sicherheit, Kommunale Lösungen) und stellt alles bereit, was die Verwaltung zum Arbeiten braucht. (Quelle: <https://www.dataport.de/Seiten/Unternehmen/Über-uns.aspx>)

Dataport ermöglicht es den Kommunen, eine neue Online-Service-Infrastruktur (OSI) in Betrieb zu nehmen, um dem „Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen“ (OZG) nachzukommen. Bis Ende 2022 müssen alle Verwaltungen in Deutschland ihre Verwaltungsleistungen elektronisch über Verwaltungsportale anbieten, sprich: bisherige Verwaltungsakte, für die man mit einem gedruckten Formular zu einer behördlichen Einrichtung (mit Termin oder Wartezeit) persönlich zugegen sein musste, sollen künftig „barrierefrei“ über die Online-Service-Infrastruktur für den Bürger nutzbar sein. (Quelle: <https://www.dataport.de/Seiten/Lösungen/Fachübergreifende%20Lösungen/E-Government-Plattformen/OZG.aspx>)

Die Digitalisierungsplattform OSI ist modular aufgebaut. Die Infrastruktur enthält alle Komponenten, mit deren Hilfe Bürger und Unternehmen auf Online-Dienste der Verwaltung zugreifen können. Darunter das Servicekonto, mit dem sich Bürger und Unternehmen anmelden, ein Postfach für Eingaben und Bescheide, eine Bezahlungsfunktion sowie einen Enterprise Service Bus (Anbindung an Fachverfahren).



Bei erfolgreicher Umsetzung ist der Bürger nicht mehr an Öffnungszeiten der Kundenzentren und lange Wartezeiten angewiesen und können online mit den jeweiligen Verwaltungsstellen kommunizieren. (Quelle:

<https://www.dataport.de/Seiten/Lösungen/Fachübergreifende%20Lösungen/E-Government-Plattformen/Online-Service-Infrastruktur.aspx>)

Die öffentliche Verwaltung bietet eine Vielzahl an Dienstleistungen an, die laut Gesetzgebung schnell und in hoher Stückzahl digitalisiert und bereitgestellt werden müssen.

Dataport verfährt deshalb bei den zu leistenden Digitalisierungsprozessen hoch standardisiert und hat eine „Online-Dienst-Development-Factory“ konzipiert, die auf der Basis von „Entwicklungs- und Produktionsstraßen“ ein hohes Tempo und eine hohe Qualität der einzelnen Online-Dienste garantieren soll. (Quelle:

<https://www.dataport.de/Seiten/Lösungen/Fachübergreifende%20Lösungen/E-Government-Plattformen/Online-Dienste-Factory.aspx>)

Recherchebogen zum Unternehmen

Gruppe: Know-How für die Dienstleistung

Zur Suche von Berufspraktika, Ausbildungsplätzen und für Bewerbungen ist es wichtig zu lernen, über ein Unternehmen zu recherchieren. Hier benötigt Ihr die Antworten, um eure Unternehmenspräsentation zu Beginn eures Firmenbesuches vorzubereiten. Nicht immer ist diese Aufgabe leicht! Versucht, selbstständig Antworten auf die Fragen zu finden (z.B. Unternehmenshomepage, Wikipedia). Wenn ihr nicht weiterwisst, fragt eure Lehrer. Die haben zu jedem Unternehmen einen Lösungsbogen mit Hinweisen, wo ihr bei welcher Frage schauen könnt. Wenn ihr etwas nicht findet oder versteht, schreibt eure Fragen auf und stellt sie im Unternehmen.

1) Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Geräte benötigen die Mitarbeiter?

(z. B. Informatikkenntnisse, Sprachen, Messmethoden, ...)

Konkrete Angaben über die benötigten Kenntnisse sind auf der Homepage bei den Stellenangeboten zu finden: <https://karriere.dataport.de/stellenangebote.html>

Informatikkenntnisse, Softwarekenntnisse in diversen Bereichen

Spaß am Tüfteln, Um-die:-Ecke-Denken, Lösungsorientiertes Denken und Arbeiten

Interesse am Thema Verwaltung

Organisierte, selbständige Arbeitsweise

Wirtschaftliches und logisches Denken

Teamfähigkeit

Im Beratungsbereich: Kommunikative Fähigkeiten, Lösungsorientierung

2) Wie und wo lernt man die benötigten Fähigkeiten bzw. das Know-How?

Dataport gibt zu den einzelnen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten einen guten Überblick, hier lohnt sich ein gründlicher Blick in jedes Gebiet:

<https://www.dataport.de/Seiten/Karriere/Übersicht2.aspx>

Genannt wird die Berufsschule, die Ausbildungspaten im Unternehmen, ein firmeninternes Schulungsprogramm „Grundlagenwissen IT“, verschiedene Ausbildungsstationen im Unternehmen

Information zu den Studiengängen der Informatik und Verwaltungsinformatik gibt es unter anderem hier: <http://www.studienwahl.de/de/studieren/finder.htm>

3) Welche alternativen Möglichkeiten gibt es, um die Dienstleistungen zu erhalten?

(Gibt es andere Unternehmen, die dieselbe Dienstleistung oder eine Alternative anbieten können? Welche und wie?)

Es gibt natürlich viele IT-Unternehmen, die einen Support bei Digitalisierungsprozessen bieten, aber Dataport hat sich aufgrund der Gründung aus der Verwaltung heraus auf Digitalisierung von Verwaltungsstrukturen spezialisiert, was einen klaren Wettbewerbsvorteil bietet.

Recherchebogen zum Unternehmen

Gruppe: Unternehmen

Zur Suche von Berufspraktika, Ausbildungsplätzen und für Bewerbungen ist es wichtig zu lernen, über ein Unternehmen zu recherchieren. Hier benötigt Ihr die Antworten, um eure Unternehmenspräsentation zu Beginn eures Firmenbesuches vorzubereiten. Nicht immer ist diese Aufgabe leicht! Versucht, selbstständig Antworten auf die Fragen zu finden (z.B. Unternehmenshomepage, Wikipedia). Wenn ihr nicht weiterwisst, fragt eure Lehrer. Die haben zu jedem Unternehmen einen Lösungsbogen mit Hinweisen, wo ihr bei welcher Frage schauen könnt. Wenn ihr etwas nicht findet oder versteht, schreibt eure Fragen auf und stellt sie im Unternehmen.

Wenn man ein Unternehmen besucht, sich dort bewirbt oder ein Vorstellungsgespräch hat, so sollte man folgende Fragen vorher recherchieren und erste Antworten wissen. Gut ist, wenn man auch ein paar Fragen hierzu notiert, die man im Unternehmen stellen kann.

1) Wann wurde das Unternehmen durch wen und warum gegründet?

Dataport entstand zum 1. Januar 2004 durch den Zusammenschluss der Datenzentrale Schleswig-Holstein (DZ-SH) mit dem Landesamt für Informationstechnik (LIT) und der Abteilung für Informations- und Kommunikationstechnik des Senatsamtes für Bezirksangelegenheiten.

(Quelle: <https://www.dataport.de/Seiten/Unternehmen/Über-uns.aspx>)

2) Wie hat sich das Unternehmen seit der Gründung entwickelt?

(Wie ist das Unternehmen gewachsen? Was kann das Unternehmen heutzutage, was es zur Gründungszeit nicht konnte?)

Am 1. Januar 2006 traten die Länder Mecklenburg-Vorpommern (nur mit der Steuerverwaltung) und Bremen Dataport bei. Zum 1. Januar 2010 wurde auch Niedersachsen Trägerland von Dataport und lässt seine Steuerverwaltung seitdem durch Dataport betreuen. Zum 1. Januar 2012 wurden auch die schleswig-holsteinischen Kommunen über ihren IT-Verband Schleswig-Holstein Träger von Dataport. Es folgte im Februar 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2013 der Beitritt Sachsen-Anhalts zum Dataport-Staatsvertrag.

(Quelle: <https://www.dataport.de/Seiten/Unternehmen/Über-uns.aspx>)

3) Was kannst du über das Unternehmen herausfinden?

(z.B. Standorte, Unternehmensphilosophie, weitere interessante Informationen)

Dataport bezeichnet sich als einzigartig in Deutschland. Sechs Bundesländer und ein kommunaler IT-Verbund sind der Träger des Unternehmens. Dataport arbeitet für die Landesverwaltungen von Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt, für die Steuerverwaltungen von Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen sowie für viele Kommunalverwaltungen in Schleswig-Holstein. Dataport ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Unternehmenssitz in Altenholz bei Kiel. Dataport betreibt Niederlassungen in Kiel, Hamburg, Rostock, Bremen, Lüneburg, Magdeburg und Halle (Saale). Das Unternehmen hat 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erzielte 2018 einen Umsatz von 636 Mio. Euro. (Quelle: <https://www.dataport.de/Seiten/Unternehmen/Über-uns.aspx>)

Dataport ist als Dienstleister für Verwaltungen selbst sehr bürokratisch aufgebaut:

Dataport ist eine Mehrländeranstalt, deren Auftrag und Zusammensetzung in einem Staatsvertrag zwischen den beteiligten Bundesländern geregelt ist. Die Träger steuern das Unternehmen durch den Verwaltungsrat, der über die grundsätzlichen Angelegenheiten beschließt und die Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Weisung des Verwaltungsrates und ist der gesetzliche Vertreter des Unternehmens. (Quelle: <https://www.dataport.de/Seiten/Unternehmen/Organe/Übersicht.aspx>)

Dataport kooperiert mit weltweit führenden IT-Unternehmen. Im Mittelpunkt unserer Zusammenarbeit stehen strategische Partnerschaften. Durch vielfältigen Kooperationen garantiert Dataport seinen Kunden ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsspektrum. (Quelle: <https://www.dataport.de/Seiten/Unternehmen/PartnerschaftenKooperationen.aspx>)

Dataport engagiert sich auch sozial und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung in unserer Region, zum Beispiel in der Kultur und im Sport. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen es, wenn die Mitarbeiter Zeit in Projekte investieren, die einem guten Zweck dienen – sei es durch die Bereitstellung von IT oder durch Freistellungen. (Quelle: https://www.dataport.de/Seiten/Unternehmen/Soziales_Engagement/Übersicht.aspx)

Recherchebogen zum Unternehmen

Gruppe: Berufe

Zur Suche von Berufspraktika, Ausbildungsplätzen und für Bewerbungen ist es wichtig zu lernen, über ein Unternehmen zu recherchieren. Hier benötigt Ihr die Antworten, um eure Unternehmenspräsentation zu Beginn eures Firmenbesuches vorzubereiten. Nicht immer ist diese Aufgabe leicht! Versucht, selbstständig Antworten auf die Fragen zu finden (z.B. Unternehmenshomepage, Wikipedia). Wenn ihr nicht weiterwisst, fragt eure Lehrer. Die haben zu jedem Unternehmen einen Lösungsbogen mit Hinweisen, wo ihr bei welcher Frage schauen könnt. Wenn ihr etwas nicht findet oder versteht, schreibt eure Fragen auf und stellt sie im Unternehmen.

1) Wie viele Mitarbeiter hat das Unternehmen? Über 3.000 (Quelle:

<https://www.dataport.de/Seiten/Presse/Pressemitteilungen/190220-Focus-Arbeitgeber-Ranking.aspx>)

2) Welche Angebote bietet das Unternehmen für SchülerInnen?

(Praktika, Ferienjobs, einen Tag der offenen Tür, Freiwilliges Ökologisches Jahr, ...?)

Dataport bietet einen Praxistag für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 sowie für Oberstufenklassen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt an.

Dataport unterstützt bei der Vermittlung von Praktikanten. Ebenso werden gern Vorträge zu den Ausbildungsberufen in Schulen gehalten oder sich an Schülermessen beteiligt.

3) Welche Berufe bildet das Unternehmen an diesem Standort aus? Welcher Schulabschluss ist jeweils notwendig? Falls das Unternehmen nicht ausbildet, welche Berufe stellt es ein?

Ausbildung: Fachinformatiker*in - Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker*in - Systemintegration, Maschinen- und Anlagenführer*in, IT-Systemkaufmann

Duales Studium: Technische Informatik, Informationstechnologie und Internet, Verwaltungsinformatik, Public Administration und Public Management, IT-Management, Consulting & Auditing, Wirtschaftsinformatik, Informatik

4) Informiere dich mit Hilfe der Broschüren oder des Internets über diese Ausbildungsberufe. Was wären interessante Fragen an Auszubildende oder Ausbilder?

(hilfreiche Links: www.beroobi.de oder berufenet.arbeitsagentur.de)

→ eigene Fragen überlegen oder Arbeitsblatt „Steckbrief zum Beruf erstellen“ nutzen: Tätigkeiten, Arbeitsbedingungen (Arbeitsort, Arbeitszeit), Ablauf der Ausbildung, Fragen zur Berufsschule, Verdienst, welche Fächer sind wichtig, Aufstiegs-/ Weiterbildungsmöglichkeiten,...

5) **Wie viele Auszubildende werden jährlich ausgebildet? Wann und wie sollte man sich bewerben?**

Insgesamt bildet das Unternehmen rund 100 Auszubildende aus. Die Ausbildungs- und Studiengänge starten jährlich im Sommer. Deshalb müssen die Bewerbungen schon ein Jahr im Voraus zugeschickt. Für Praktika sollten Sie sich mindestens ein halbes Jahr vorher bewerben.

6) **Suche MINT-Studiengänge heraus, die zu den Aufgaben im Unternehmen passen.**

(Studiengänge der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, wie Elektrotechnik, Maschinenbau, Allgemeine Ingenieurwissenschaften, Verfahrenstechnik, Chemie, Informatik, Physik, Lebensmittelchemie, Lebensmitteltechnologie, Energie- und Umwelttechnik, ...)

Informatik, Angewandte Informatik, Informationstechnologie, IT-Management + Consulting und Auditing, Public Administration – Allgemeine Verwaltung, Public Management – Allgemeine Verwaltung, Technische Informatik, Verwaltungsinformatik, Wirtschaftsinformatik

Da Dataport auch die Mitarbeiter der Verwaltungen schult, werden auch Experten als sogenannte Professionals zum Quereinstieg aus unterschiedlichen Disziplinen gesucht.

7) **Notiere Fragen zu Berufen mit Studium, die du im Unternehmen stellen könntest.**

Hier sind die eigenen Ideen der Schülerinnen und Schüler gefragt – Basis ist jedoch auch hier eine gründliche Recherche über das Unternehmen.

Recherchebogen zum Unternehmen

Gruppe: Nachhaltigkeit

Zur Suche von Berufspraktika, Ausbildungsplätzen und für Bewerbungen ist es wichtig zu lernen, über ein Unternehmen zu recherchieren. Hier benötigt Ihr die Antworten, um eure Unternehmenspräsentation zu Beginn eures Firmenbesuches vorzubereiten. Nicht immer ist diese Aufgabe leicht! Versucht, selbstständig Antworten auf die Fragen zu finden (z.B. Unternehmenshomepage, Wikipedia). Wenn ihr nicht weiterwisst, fragt eure Lehrer. Die haben zu jedem Unternehmen einen Lösungsbogen mit Hinweisen, wo ihr bei welcher Frage schauen könnt. Wenn ihr etwas nicht findet oder versteht, schreibt eure Fragen auf und stellt sie im Unternehmen.

1) Welche Ziele verfolgt das Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit?

(Bereiche in denen Unternehmen eine Besserung erzielen wollen, können z.B. Umweltverschmutzung, Ressourcenknappheit, Klimawandel, Armut, soziale Ungerechtigkeit oder Finanzkrisen sein)

Die IT des Unternehmens arbeitet deutlich energieeffizienter als der Durchschnitt deutscher Rechenzentren (1,8 PUE). Entscheidend dafür ist eine hohe Auslastung unserer Server im Rechenzentrum: 96 Prozent unserer über 600 Verwaltungsverfahren betreiben wir auf virtuellen Infrastrukturen. Außerdem setzen wir auf skalierbare Cloud-Technologien, um unseren IT-Service bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen.

Der Einsatz moderner Technik ist für uns selbstverständlich. Das gilt auch für das Kühlsystem. Das Twin Data Center ist das erste deutsche Rechenzentrum, das mit einem hocheffizienten Coolwall-Verfahren ausgestattet wurde. Mit der Abwärme werden Büros und eine Turnhalle beheizt. Es soll Energie gespart und die Nachhaltigkeit unseres IT-Betriebs für die öffentliche Verwaltung gesteigert werden. (Quelle:

<https://www.dataport.de/Seiten/Twin%20Data%20Center/Nachhaltigkeit.aspx>)

Dataport engagiert sich auch sozial und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung in unserer Region, zum Beispiel in der Kultur und im Sport. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen es, wenn die Mitarbeiter Zeit in Projekte investieren, die einem guten Zweck dienen – sei es durch die Bereitstellung von IT oder durch Freistellungen. (Quelle:

https://www.dataport.de/Seiten/Unternehmen/Soziales_Engagement/Übersicht.aspx)

2) Was tut das Unternehmen, um die nachhaltigen Ziele zu erreichen?

Siehe https://www.dataport.de/Seiten/Twin_Data_Center/Nachhaltigkeit.aspx, dort wird das verwendete Coolwall-Verfahren visuell erklärt.

Das Kühlen der IT-Komponenten in Rechenzentren verursacht bis zu 50 Prozent des gesamten Energieverbrauchs. Bisherige Umluft-Klimageräte kühlen ganze Systemräume in Rechenzentren auf unter 20 Grad herunter. Um die Abluft der IT-Komponenten im Twin Data Center zu temperieren, nutzt Dataport eine wasserdurchströmte Wand (Coolwall). Ihre große Oberfläche erhöht die Kühlleistung. Mit abgeschotteten Wärme- und Kältezonen wird die kalte Luft gezielt zu den Servern geleitet. Das maximiert den Wirkungsgrad des Coolwall-Verfahrens. Dadurch reicht lediglich 24 Grad warme Luft, um das Rechenzentrum zu

klimatisieren. Das bedeutet: Das Kühlwasser braucht weniger stark abzukühlen und der Energieverbrauch des Twin Data Centers wird gesenkt (Quelle:

<https://www.dataport.de/Seiten/Twin%20Data%20Center/Nachhaltigkeit.aspx>)

Auf sozialer Ebene unterstützt Dataport das Schleswig-Holstein Musikfestival und ermöglicht es Menschen mit Handicap, ausgewählte Konzerte zu erleben, oder Musikschüler können an einer Probe der Orchesterakademie des Schleswig- Holstein Musikfestivals teilnehmen.

Kita-Gruppen und Grundschulklassen ermöglicht es Dataport, die weltweit bedeutendste Musikveranstaltung des Jazz in Bremen zu besuchen. Dataport-Mitarbeiter nehmen an etlichen sportlichen Benefiz-Veranstaltungen teil, Dataport unterstützt die Special Olympics. (Quelle:

<https://www.dataport.de/Seiten/Twin%20Data%20Center/Nachhaltigkeit.aspx>)

Recherchebogen zum Unternehmen

Gruppe: Unsere Ideen für das Unternehmen (Innovation)

Zur Suche von Berufspraktika, Ausbildungsplätzen und für Bewerbungen ist es wichtig zu lernen, über ein Unternehmen zu recherchieren. Zugleich könnten auch Fragen zu eurem Vorstellungsvermögen kommen, habt ihr gute neue Ideen für das Unternehmen? Das muss im Bewerbungsgespräch nicht sein, für eure Klassenpräsentation im Unternehmen fänden diese eure Ideen aber sicherlich klasse. Ihr seid die Mitarbeiter und Kunden von morgen! Welche Dienstleistungen wollt ihr? Wie sollen sie angeboten werden? Wie sollen sie vermarktet werden? Soll Werbung zukünftig weiter in der Zeitung, auf Plakaten oder im TV sein; oder eher mobile, im Internet, LED-Screens oder habt ihr ganz andere Ideen? Virtual Reality, Augmented Reality, Mixed Reality – wie stellt ihr euch das am Beispiel der Dienstleistungen eures Kooperationsunternehmens vor? Werdet kreativ und präsentiert eure innovativen Ideen!

1) Welche Dienstleistungen könnte das Unternehmen zukünftig anbieten?

(Geht von dem bisherigen Know-How und Dienstleistungsmöglichkeiten des Kooperationsunternehmens aus. Wohin könnten sich zukünftige Angebote entwickeln? Was könnten neue Anwendungen sein? Wer neue Kunden?)

Hier sind die eigenen Ideen der Schülerinnen und Schüler gefragt – Basis ist jedoch auch hier eine gründliche Recherche über das Unternehmen und seine Dienstleistungen!

2) Wie könnte das Unternehmen zukünftig auf sich und seine Angebote aufmerksam machen?

(Im obigen Text findet ihr erste Gedanken dazu. Wie wollt ihr wissen, was angeboten wird? Wie wollt ihr über neue Möglichkeiten der Angebote erfahren? Welches Dienstleistungs- oder Einkaufserlebnis erwartet ihr zukünftig als Kunden?)

Hier sind die eigenen Ideen der Schülerinnen und Schüler gefragt – Basis ist jedoch auch hier eine gründliche Recherche über das Unternehmen und seine Dienstleistungen!

3) Wie könnte das Unternehmen zukünftig auf seine Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam machen? Wie könnte es hierfür für Jugendliche interessanter werden?

(Wo sollte das Unternehmen auf sich aufmerksam machen? Was sollte das Unternehmen für jüngere Schüler anbieten, damit diese Interesse haben, dort Ausbildung zu machen oder den Beruf zu lernen, den man als Arbeitnehmer dort benötigt?)

Hier sind die eigenen Ideen der Schülerinnen und Schüler gefragt – Basis ist jedoch auch hier eine gründliche Recherche über das Unternehmen und seine Dienstleistungen!

4) Und nun genauer: SchülerInnen werden auf Berufsorientierungsmessen geschickt, um sich über Berufe zu informieren. Wie sollte dieses Unternehmen seinen Stand gestalten?

(Habt ihr gute, realisierbare Ideen, wie man einen richtig interessanten Stand zum Unternehmensthema und seinen Berufen machen könnte, der Jugendliche wirklich interessieren würde? Erzählt mal, was man dort erleben können sollte? Welche Information soll man dort wie erhalten? Wer sollte am Stand sein? Oder sollte der Stand vielleicht nur ein Computerterminal sein?)

Hier sind die eigenen Ideen der Schülerinnen und Schüler gefragt – Basis ist jedoch auch hier eine gründliche Recherche über das Unternehmen und seine Dienstleistungen!

5) Was sind eure Wünsche an Unternehmen als zukünftige BewerberInnen?

Hier sind die eigenen Ideen der Schülerinnen und Schüler gefragt – Basis ist jedoch auch hier eine gründliche Recherche über das Unternehmen und seine Dienstleistungen!